

5. JAHRGANG / NR. **11**
BERLIN / NOVEMBER 1956

DER MODELL- EISENBAHNER

FACHZEITSCHRIFT FÜR DEN MODELLEISENBAHNBAU



VERLAG DIE WIRTSCHAFT BERLIN NO 18

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
Neue Perspektiven	321
Mit der Kamera durch den Petershof	322
FRIEDRICH MAGDALINSKI	
Noch etwas über Blechbearbeitung	326
HEINRICH BAUM	
Wir bauen den Bahnhof Eichburg in Baugröße H0	326
GÜNTER BARTHEL	
Grundsätzliche Betrachtungen zur Modellbahngestaltung	332
Bist Du im Bilde?	335
Ing. GÜNTER FROMM	
Eine Urlaubsreise	335
HANS KÖHLER	
Für unser Lokarchiv —	
Personenzugtenderlokomotiven der Baureihe 65 und 65 ¹⁰	339
Ing. HANS THOREY	
Die Schienen-Neigung	341
OSKAR MÖLLER	
Der Übergangsbogen-Zirkel	343
HEINZ SCHÜTTOFF	
Fahrstromversorgung der Modellbahnanlage Moorteich — Neuwies — Distelgrund	345
Ing. HEINZ SCHÖNBERG	
Kurzschlußwicklungen	347
Ein Besuch bei der Brüder-Brast-Bahn	348
Sächsisches	349
Das richtige Buch am Arbeitsplatz	350
Das gute Modell	3. Umschlagseite
Titelbild:	
Dreiteiliger dieselelektrischer Triebwagenzug	
der Bauart Köln WRBPw 12 VTk	

AUS DEM INHALT DER NÄCHSTEN HEFTE

FRITZ HORNBOKEN
Bauplan für eine Drehscheibe
in der Baugröße H0

HANS KÖHLER
Für unser Lokarchiv —
Die Güterzugtenderlokomotive
Baureihe 83¹⁰ der Deutschen Reichsbahn

B E R A T E N D E R R E D A K T I O N S A U S S C H U S S

GÜNTER BARTHEL
Grundschule Erfurt-Hochheim

MARTIN DEGEN
Ministerium für Volksbildung

ING. KURT FRIEDEL
Ministerium für Schwermaschinenbau

JOHANNES HAUSCHILD
Arbeitsgemeinschaft Modellbahnen
des Bw Leipzig Hbf-Süd

FRITZ HORNBOKEN
VEB Elektroinstallation Oberland

ERHARD KENZLER
Zentralvorstand der Industriegewerkschaft
Eisenbahn, Abteilung Kulturelle Massenarbeit

DR.-ING. HARALD KURZ
Hochschule für Verkehrswesen Dresden

HORST SCHOBEL
Pionierpark „Ernst Thälmann“

HANSOTTO VOIGT
Kammer der Technik, Bezirk Dresden

„Der Modelleisenbahner“ ist im Ausland erhältlich:

Belgien: Mertens & Stappaerts, 25 Bijlstraat, Borgerhout/Antwerpen; **Dänemark:** Modelbane-Nyt, B. Palsdorf, Virum, Kongevejen 128; **England:** The Continental Publishers & Distributors Ltd., 34, Maiden Lane, London W.C. 2; **Finnland:** Akateeminen Kirjakauppa, 2 Keskukskatu, Helsinki; **Frankreich:** Librairie, des Méridiens, Kliencsiek & Cie., 119, Boulevard Saint-Germain, Paris - VI; **Griechenland:** G. Mazarakis & Cie. 9, Rue Patission, Athenes; **Holland:** Meulenhoff & Co. 2-4, Beulingstraat, Amsterdam-C; **Italien:** Libreria Commissionaria, Sansoni, 26, Via Gino Capponi, Firenze; **Jugoslawien:** Državna Založba Slovenije, Foreign Departement, Trg Revolucije 19, Ljubljana; **Luxemburg:** Mertens & Stappaerts, 25 Bijlstraat, Borgerhout/Antwerpen; **Norwegen:** J. W. Cappelen, 15, Kirkagatan, Oslo; **Österreich:** Globus-Buchvertrieb, Fleischmarkt 1, Wien I; **Rumänische Volksrepublik:** Cartimex, Intreprindere de Stat pentru Comerțul Exterior, Bukarest 1, P. O. B. 134/135; **Schweden:** AB Henrik Lindstahls Bokhandel, 22, Odengatan, Stockholm; **Schweiz:** Pinkus & Co. — Büchersuchdienst, Predigerstrasse 7, Zürich I und F. Naegeli-Henzi, Forchstrasse 20, Zürich 32 (Postfach); **Tschechoslowakische Republik:** Artia A.G., Ve Smečkáč 30, Praha II; **UdSSR:** Meshdunarodnaja Kniga, Moskau 200, Smolenskaja Platz 32/34; **Ungarische Volksrepublik:** „Kultura“, Könyv és hírlap külkereskedelmi vállalat, P. O. B. 149, Budapest 62; **Volksrepublik Albanien:** Ndermarra Shtetnore Botimove, Tirana; **Volksrepublik Bulgarien:** Raznoiznos, 1, Rue Tzar Assen, Sofia; **Volksrepublik China:** Guozhi Shudian, 38, Suchoi Hutung, Peking; **Volksrepublik Polen:** Prasa i Książka, Foksal 18, Warszawa.

Deutsche Bundesrepublik: Sämtliche Postämter, der örtliche Buchhandel und Redaktion „Der Modelleisenbahner“, Berlin.

Herausgeber: Verlag „Die Wirtschaft“, Verlagsdirektor: Walter Franze. **Redaktion:** „Der Modelleisenbahner“; Chefredakteur: Heinz Heiß; Verantwortlicher Redakteur: Heinz Lonius; **Redaktionsanschrift:** Berlin NO 18, Am Friedrichshain 22; Fernsprecher 53 08 71 und Leipzig 42971; Fernschreiber 011448. Erscheint monatlich; Bezugspreis: Einzelheft DM 1,—; in Postzeitungsliste eingetragen; Bestellung über die Postämter, den Buchhandel, beim Verlag oder bei den Vertriebskollegen der Wochenzeitung der deutschen Eisenbahner „Fahrt frei“. **Anzeigenannahme:** Verlag Die Wirtschaft, Berlin NO 18, Am Friedrichshain 22, und alle Filialen der Dewag-Werbung; z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 3. **Druck:** Tribüne, Verlag und Druckereien des FDGB/GmbH, Berlin, Druckerei II Naumburg (Saale). IV/26/14. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 3118 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik. Nachdruck, Übersetzungen und Auszüge nur mit Quellenangabe. Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr

Neue Perspektiven

Mein kleiner Freund Werner wird jedesmal vor Ärger blaß, wenn ihm ein Wagen hinter der Lokomotive aus den Gleisen springt. Er kennt die Anlage unserer Arbeitsgemeinschaft und er fragt mich dann, warum das bei uns nur selten und bei ihm so oft geschähe. Was soll ich ihm darauf antworten?

Wir achten sehr genau auf die Maße der Radsätze und der Gleise. Wir sind eben gute Modellbahner. Aber wenn ich ihm das sage, vergrößere ich die Sorge meines kleinen Freundes; denn Sorge und Ärger für ihn ist, wenn seine alte Eisenbahn nicht funktioniert. Seine Mutter erzählte mir, daß er nachts davon träume und schlecht einschlafen kann, wenn es mal gar nicht klappen wollte.

Man sollte doch wirklich dem kleinen Werner helfen und ihm seine Sorgen abnehmen. Kann man das? Ja, in unserer Republik ist das möglich, denn hier werden immer bessere Erzeugnisse hergestellt.

Die Firma Zeuke & Wegwerth KG, deren Spielzeugeisenbahnen mit 32 mm Spurweite im In- und Ausland bekannt und beliebt sind, hat bereits in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen. Vor allem überraschte sie zu den Leipziger Messen ständig mit Qualitätserzeugnissen der Baugröße 0, die den Beifall der Liebhaber großer Spurweiten fanden.

Spielzeugeisenbahnen in der Baugröße 0 haben sich seit langem für das praktische Spiel der Kinder gut bewährt. Noch heute erfüllen die Spielzeugeisenbahnen in der Baugröße 0 die Aufgabe, Kinder langsam an das vielseitige Gebiet des Eisenbahnwesens heranzuführen und damit gleichzeitig ihr Interesse für verschiedene technische Berufe zu wecken.

Mit der Produktion von qualitativ hochwertigen Spielzeugeisenbahnen hat sich die Firma Zeuke & Wegwerth das Vertrauen zahlreicher Kunden im In- und Ausland erworben.

Seit Anfang des Monats Oktober 1956 arbeitet die Fa. Zeuke & Wegwerth KG in Berlin-Köpenick mit staatlicher Kapitaleinlage. Die Zuführung staatlicher finanzieller Mittel ermöglicht es, den Betrieb zu modernisieren, die Produktion zu vergrößern, den Export auszuweiten, neue Erzeugnisse zu entwickeln und somit aktiv an der Erfüllung unserer Volkswirtschaftspläne teilzunehmen.

Gegenwärtig beschäftigen sich die Inhaber mit der Konstruktion neuer Erzeugnisse; denn sie haben die Absicht, nicht nur das Sortiment an Spielzeugeisenbahnen der Baugröße 0 weiter zu verbessern, sondern wollen künftig auch Modelleisenbahnen und Zubehör in einem kleineren Maßstab herstellen. Dieses Vorhaben wird dem Betrieb, der eine neue Stellung in unserer sozialistischen Wirtschaft eingenommen hat, zweifellos gelingen. Wir können erwarten, daß die Fa. Zeuke & Wegwerth KG die Modellbahner im kommenden Jahr mit neuen und interessanten Erzeugnissen überraschen wird.

Der Beschluß unserer Regierung, dieser Firma die staatliche Beteiligung zu gewähren, veranschaulicht wieder einmal, welche große Bedeutung unser Staat der Arbeit mit der Modelleisenbahn als technisches Lehrmittel beimißt.

Und nicht zuletzt: Bessere Erzeugnisse unserer Industrie bedeuten ruhigere Nächte für meinen kleinen Freund Werner!



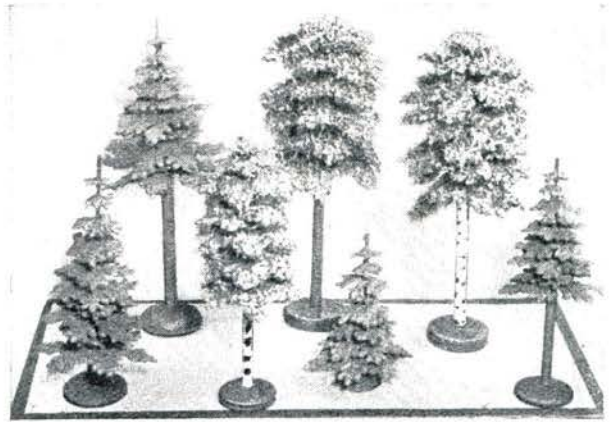
Zeuke-Bahnen

Christ der Kamera durch den Petershof



Fotos: G. Illner, Leipzig

In unserem Bericht über die Leipziger Herbst-Messe im Heft 10/56 haben wir erwähnt, daß es verhältnismäßig wenige Neuheiten geben wird. Dieser Bericht konnte nur eine Vorschau sein, da der Redaktionsschluß für Heft 10 vor dem Messebeginn lag. Um so mehr waren wir erstaunt, im Messehaus Petershof wesentlich mehr Neuheiten der Modellbahn-Industrie vorzufinden. Die Modellbäume sind aus der neuentwickelten Produktion der Fa. Schönherr (Bild 1).



1



2



3



4



5



6 ↑



7 ↑

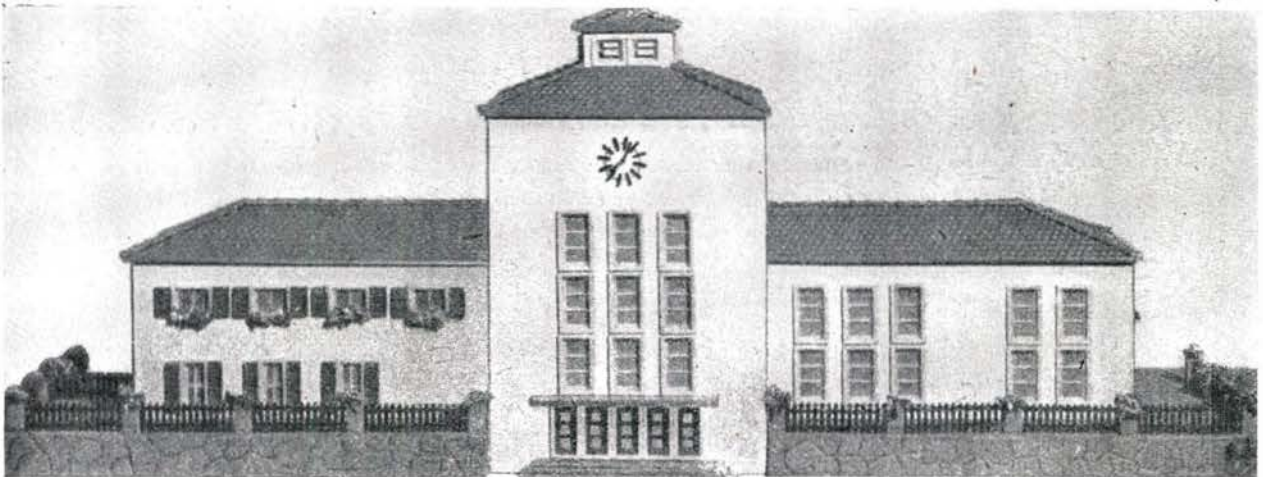


8 ↑

Bild 7 Brückenstellwerk und Bild 9 Empfangsgebäude für eine Mittel- oder Großstadt.

Bild 10 zeigt einen Ausschnitt aus der neugestalteten Ausstellungsanlage des VEB Elektroinstallation Oberlind. Bei den Gebäuden dieser Anlage dominierte das im untenstehenden Bild gezeigte Modell des genannten Werkes im Maßstab 1:100, gebaut von Herrn Herrmann Schlundt, Sonneberg.

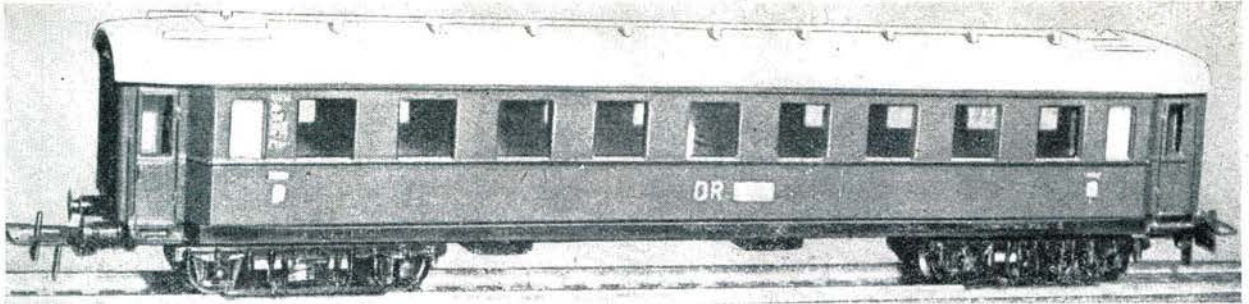
9



10

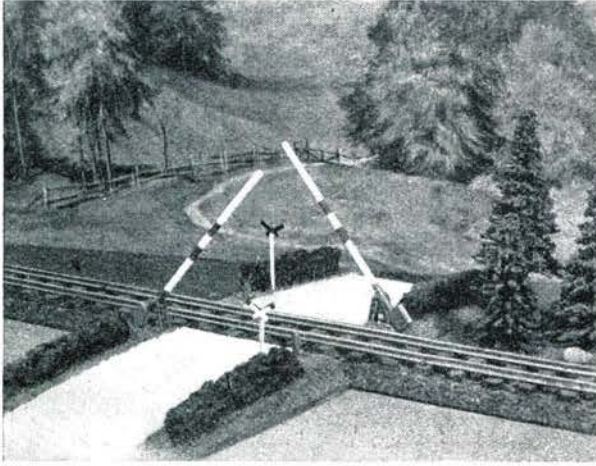
Die Bilder 2 bis 9 zeigen hervorragende Gebäudemodelle aus Plastik, die von dem VEB Olbernhauer Wachsblume (OWO) im Maßstab 1:87 angeboten wurden. Aus dem Sortiment der OWO können wir heute folgende Modelle zeigen: Bild 2 Haltepunkt, Bild 3 Wohnhaus mit Garage, Bild 4 Gärtnerei, Bilder 5 und 8 zwei verschiedene Empfangsgebäude für Kleinstadtbahnhöfe, Bild 6 Wohnhaus,



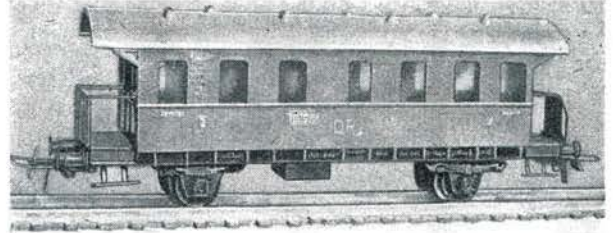


12 ↓

11



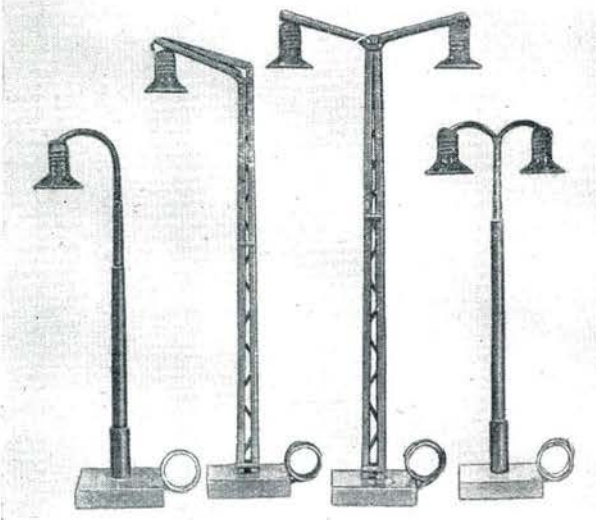
14 ↓



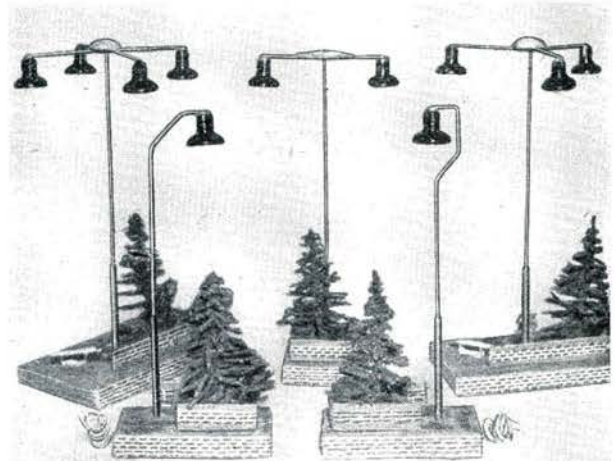
13

Die in den Bildern 11 und 13 gezeigten H0-Modelle sind zwei wertvolle Erzeugnisse des VEB Elektroinstallation Oberlind. Das Modell des vierachsigen D-Zugwagens entstand in Anpassung an den bereits im Handel befindlichen Packwagen Pw 4ü. Bild 13 zeigt die Nachbildung eines Personen-Wagens der ehemaligen Gattungsbezeichnung Ciuv. Leider ist bei den Formen beider Fahrzeuge nicht die neue Wagenklasseneinteilung berücksichtigt worden.

Die Bilder 12 und 14 (Werkfotos), zeigen neue Modell-

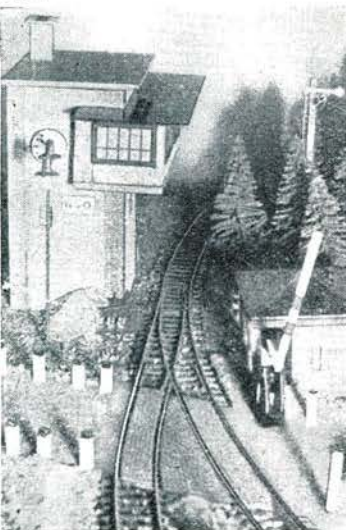


16 ↓

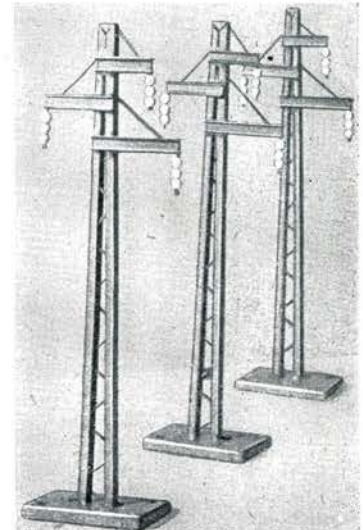


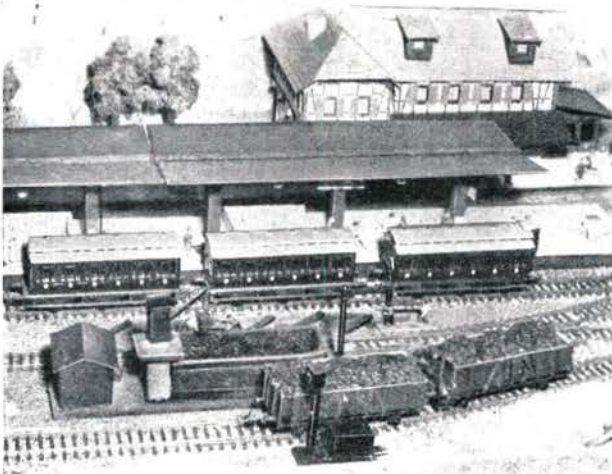
15 ↑

17 ↓



bahn-Zubehörteile für die Baugröße H0 von der Fa. E. Kunert, Berlin. Der Bahnübergang ist mit elektromagnetischen Schranken versehen. Schrankenbäume und Warnkreuze sind maßstäblich gefertigt und vorschriftsmäßig angestrichen worden. Jeder Teil des Überganges hat eine Grundfläche von 50×200 mm. Die Rundmastlampen sind 95 mm hoch, die Gittermastlampen 120 mm hoch. Die im Bild 15 gezeigten Bogenlampen der Fa. K. Dahmer aus Bernburg/S. sind aus 1,6 mm Rohr gefertigt. Die Höhe der ein- bis vierarmigen Lampen beträgt 120 mm. Im Bild 16 zeigen wir das bereits im Heft 10/56 beschriebene Stellwerksgebäude der „TeMos“-Werkstätten, Köthen/Anhalt. Die 115 mm hohen Hochspannungsmasten mit 3 Traversen (Bild 17) sind bei der Fa. H. Rarrasch, Halle/S. aus Profilen in Handarbeit angefertigt worden.





18 ↑

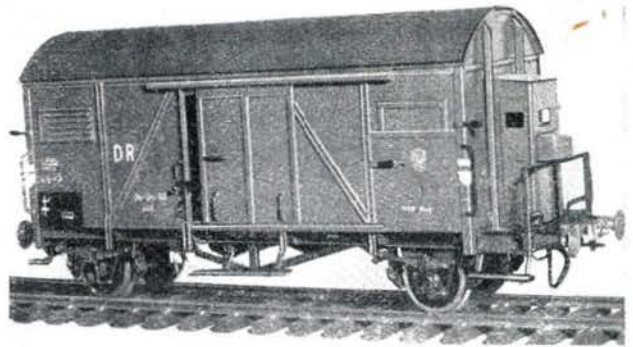
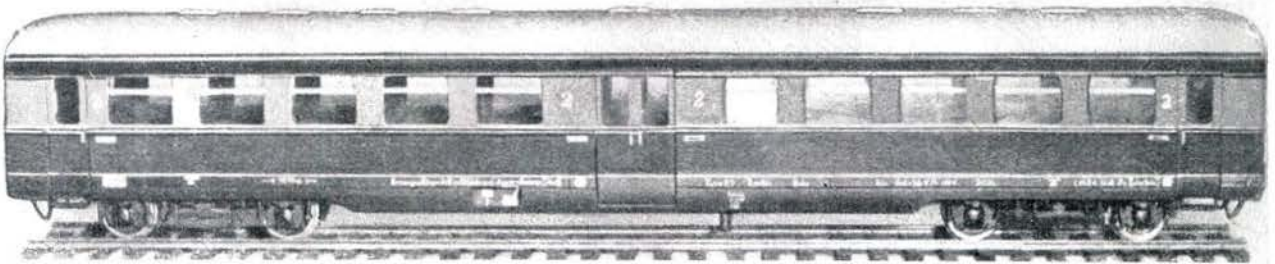
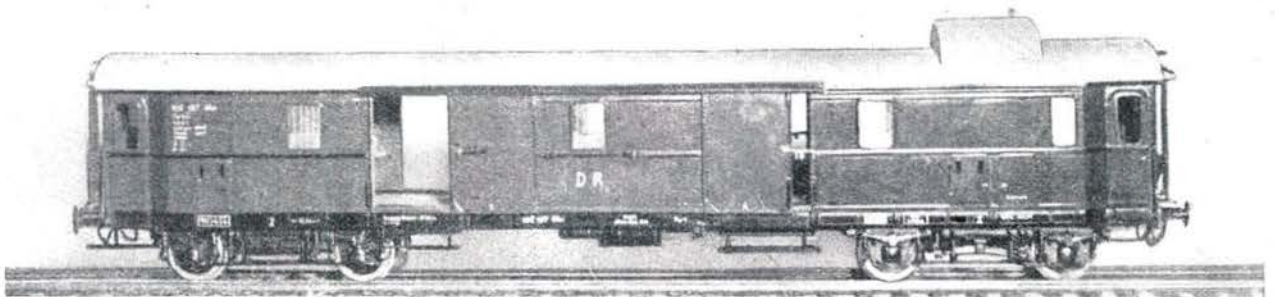


Bild 19 G-Wagen mit Bremserhaus, Bild 20 B4 ümp-Wagen (Lüp 516 mm), Bild 21 Pw 4ü Wagen (Lüp 438 mm), Bild 22 Kühlmaschinen-Wagen (Lüp 363 mm), Bild 23 Güterzug-Tenderlok Baureihe 83 (Lüp 335 mm,

↓ 20

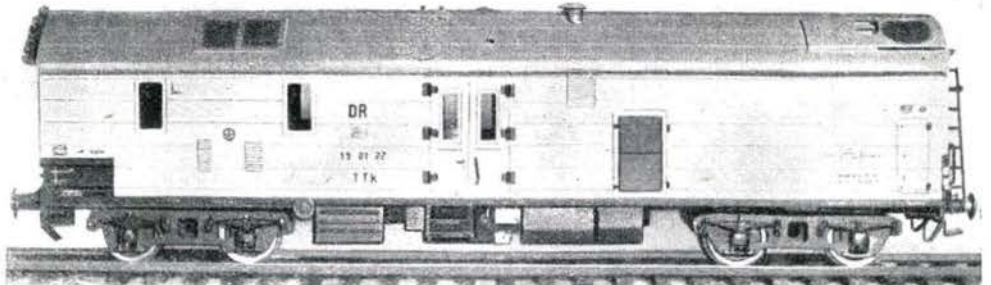


↓ 21

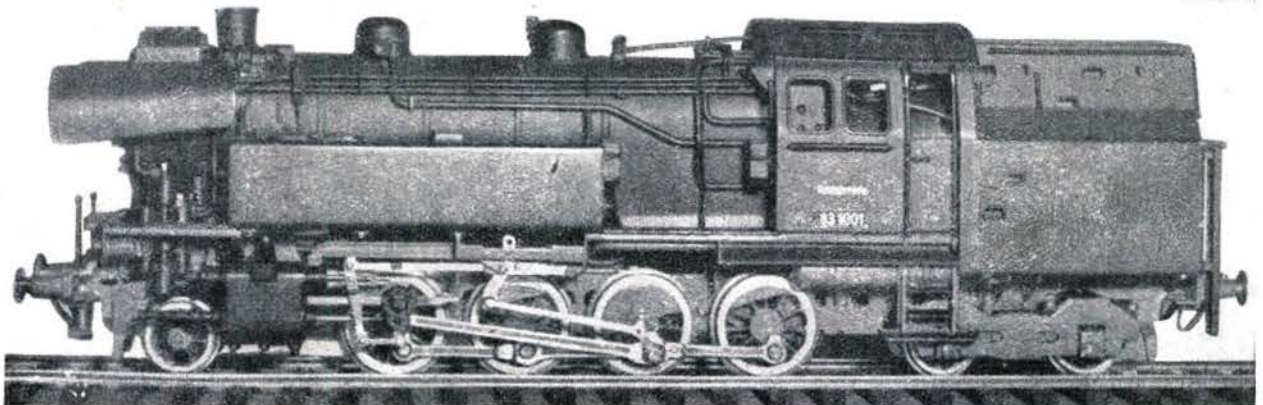


↓ 22

Bild 18 zeigt eine Teilansicht der Messe-Ausstellungs-Anlage von den „Te-Mos“-Werkstätten. Auch die Fa. R. Stephan, Berlin, konnte die Besucher mit einer Anzahl neuer Fahrzeugmodelle in Baugröße 0 erfreuen.



↓ 23



Noch etwas über Blechbearbeitung

Friedrich Magdalinski

DK 621.982.4

Angeregt durch den Artikel „Fünf Kniffe für die Blechbearbeitung“ im Heft 8/1955 möchte ich auch meine Erfahrungen in der Zurichtung alter Konservener- und Milchkannen bekanntgeben. Im Laufe meiner 30jährigen Tätigkeit als Modellbahner habe ich mit allerlei

findig, oft sogar Erfinder. Ich hatte herausgefunden, daß man Blech auch glattstreichen kann. Dazu baute ich folgende Vorrichtung: Ich nahm 2 runde Holzstäbe von je 50 cm Länge. Sie hatten das Profil eines alten Besenstiels (es kann tatsächlich ein alter Stiel sein). Bei einem Holzstab bohrte ich etwa 20 mm von jedem Ende entfernt ein Loch. Durch jedes Loch wird eine Schraube gesteckt, die sich hin und her bewegen läßt. Jetzt werden in den anderen Holzstab an genau denselben Stellen etwas dünnere Löcher gebohrt. Hier werden die beiden Schrauben so weit festgeschraubt, daß der eine Holzstab von dem anderen etwa 1 cm hin und zurück bewegt werden kann. Aus ausgeschnittenen Deckeln werden noch 2 Schutzschilde mit länglichem Schlitz angefertigt und auf die Hölzer gesteckt (Bild 1). Eine aufgeschnittene Konservendose wird mit einem Ende etwa 10 mm tief fest in den Schraubstock eingespannt, die beiden gelockerten Stäbe bis an den Schraubstock darübergelegt und an das Blech gedrückt. Durch langsames Hochziehen der Stäbe und etwas Gegendrehung wird das Blech glatt. Man kann auch mit zwei runden Hölzern ohne Verschraubung arbeiten. Ein Freund, der später meine Vorrichtung sah, wollte mir eine Freude bereiten und schenkte mir ein aus zwei eisernen Röhren hergestelltes Gerät. Ich probierte es aus, mußte jedoch feststellen, daß die Bleche nicht einwandfrei glatt wurden, da die eisernen Röhren feine Wellen vor sich herschieben. Ich benutze die eiserne Vorrichtung nur zum Vorrichten stark verbeulter Konservendosen.

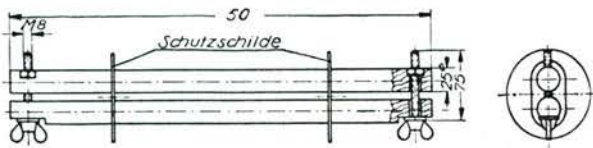


Bild 1

Materialien gearbeitet, vom Zigarrenkistenholz über Sperrholz zum Konservendosenblech. Das Abtrennen der Deckel und Abschneiden der Ränder ging ganz gut, da ich Vorrat an starken alten Scheren hatte. Das Glätten der Büchsen war dann schwieriger, weil immer feine Brüche sichtbar waren. Aber Modellbahner sind

Nun noch einige Ratschläge: Man spanne das Blech fest ein (bei großen Blechen benutzt man einen großen Schraubstock), erfasse die Vorrichtung hinter den Schutzschilden (Bild 2) und beuge sich beim Hochziehen nicht über das Blech, sondern nach rückwärts; denn sollte das Blech doch aus dem Schraubstock gleiten, könnte man sich leicht verletzen.

Die Vorrichtung ist auch brauchbar zur Herstellung von Wagendächern, Kesseln für Lokomotiven und Kesselwagen und für andere Arbeiten.

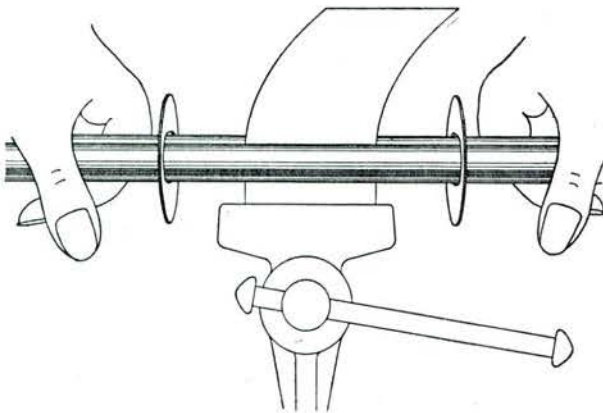


Bild 2

Wir bauen den Bahnhof Eichburg in Baugröße H0

Heinrich Baum, Dresden

Мы строим вокзал Эйхбург

Nous construisons la gare d'Eichburg

*

We build the Eichburg Railway Station

DK 688.727.831

Eichburg ist der Endbahnhof einer eingleisigen Nebenbahn in einer Mittelgebirgsgegend, der in der Nähe gelegene Kurort Eichburg Ziel für Sommergäste und Wintersportler. Durch den Waldreichtum der Gegend ist eine umfangreiche Holzindustrie mit Sägewerken, Papier-, Möbel- und Spielwarenfabriken entstanden deren Erzeugnisse von der Bahn in das Tal geschafft werden. Außerdem hat die Bahn den durch diese Betriebe anfallenden Berufsverkehr zu bewältigen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind die Einrichtungen des Bahnhofs Eichburg in verschiedenen Gebäuden verteilt: Das Empfangsgebäude mit Gaststätte, Diensträumen und Postagentur; das Stellwerk, die Güterabfertigung und das Bahnbetriebswerk mit zweistöndigem Lokschuppen. Der Baustil dieser Gebäude ist der Landschaft angepaßt. Der Bahnhof könnte ebensogut auch an einer durchgehenden Haupt- oder Nebenbahn mit ähnlichem Landschaftscharakter liegen.

1. Das Empfangsgebäude

Es besteht aus zwei Teilen, dem in Stein gehaltenen Querbau und dem mit Holz verschalten Anbau. Die Aufteilung der Räume in den einzelnen Stockwerken beider Gebäudeteile ist aus der Grundrißskizze auf Seite 328 zu ersehen.

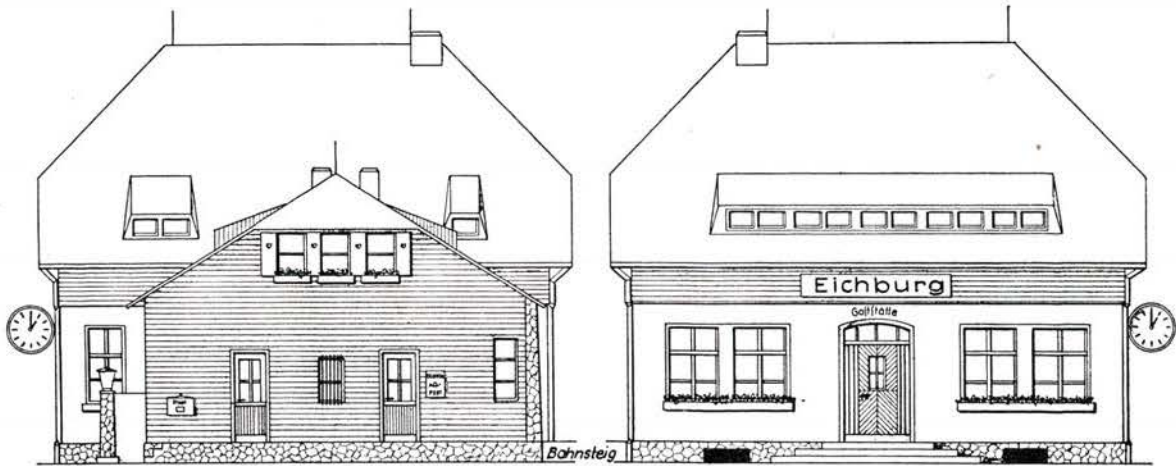
Die Außenmaße des Querbaues betragen 107×130 mm, die Höhe bis zum Dach an der Giebelseite 75 mm und an der Langseite 58 mm. Die Seiten des Anbaues sind 159 mm lang und 44 mm hoch. Die Giebelseite reicht über die Kanten der Langseiten und ist 102×60 mm groß. Für die Außenwände werden Hartfaserplatten gewählt, die etwa 3,5 mm dick sind. Da die Langseiten des Querbaues zwischen den Giebelseiten liegen, müssen erstere um die doppelte Materialdicke kürzer sein. Die Höhe kann jedoch etwas reichlicher gehalten werden, um die obere Kante der Dachschräge anzupassen.



Straßenseite



Bahnsteigseite

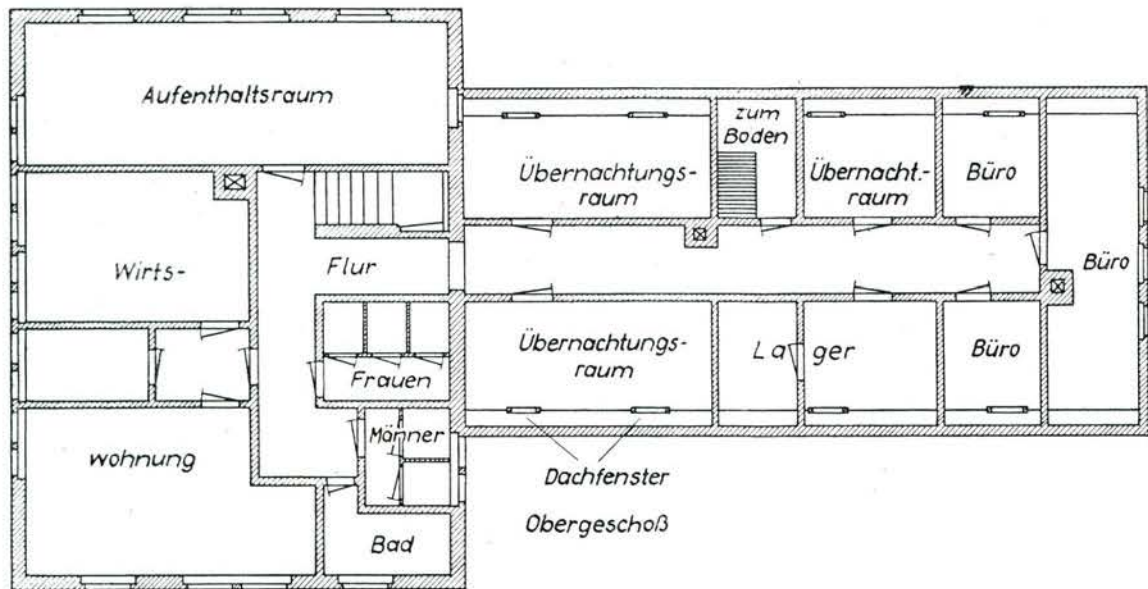
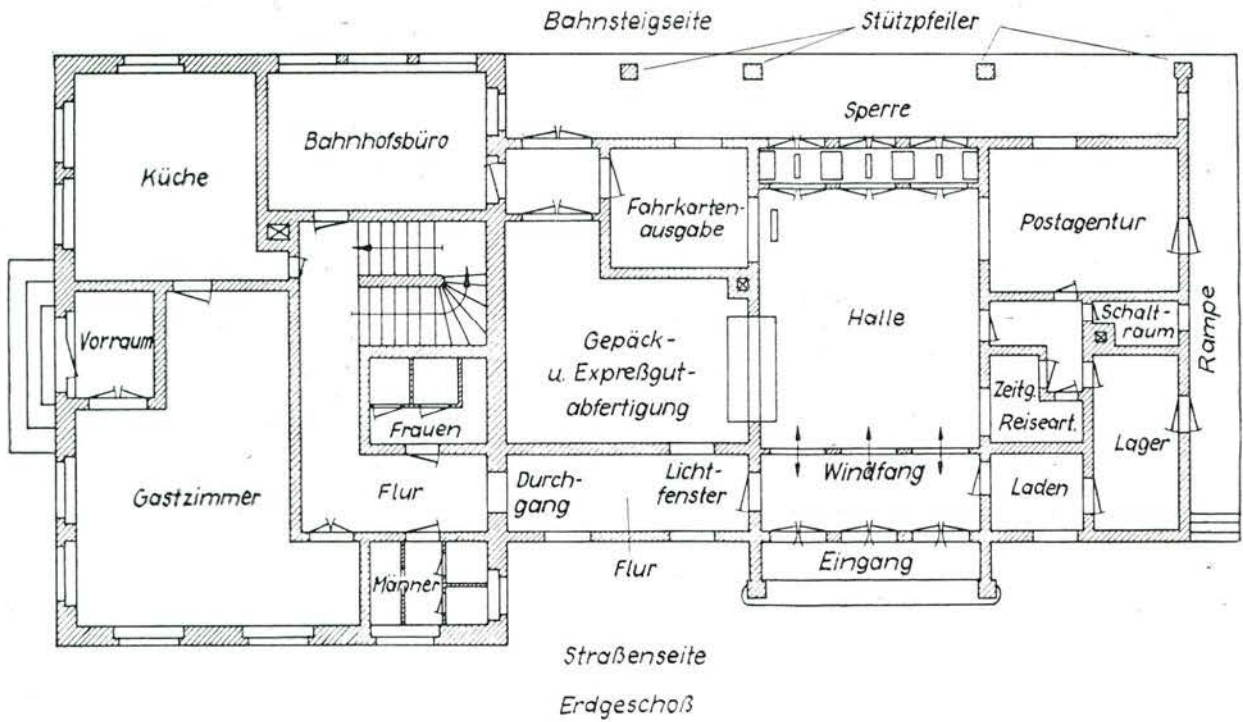


Postseite

Gaststättenseite

Empfangsgebäude

*Bahnhof Eichburg
HO M. 1:2*



Empfangsgebäude

Bild 2 Grundriß für Erd- und Obergeschoß des Empfangsgebäudes (unmaßstäblich)

Die Fenster- und Türöffnungen werden der Zeichnung entsprechend auf die Seitenteile übertragen. Dabei sind bei den Außenmaßen aller Fenster und der beiden Türen im Giebel des Anbaues je 1,5 mm zuzugeben, während die Holzverschalung genau ausgeschnitten wird. Hierzu kann 0,8 mm dickes Sperrholz oder Pappel verwendet werden. Furnier ist nicht zu empfehlen, da sich nach dem Aufleimen, besonders bei Verwendung tierischer Leime, die Wände verziehen. Holz wirkt am vorteilhaftesten, wobei auf eine waagerechte Maserung zu achten ist. An den Ecken ist auch bei der Verschalung je eine Materialdicke zur Länge zuzugeben. In

der Langseite der Straßenfront wird für alle drei Türen eine Öffnung ausgeschnitten. Dabei muß oben und an den Seiten ein 2,5 mm hoher Rand von der Hartfaserplatte sichtbar bleiben. Damit paßt sich der Türtrand den beiden Säulen an.

Die Verschalung ist auf die Seitenwand mit nicht wasserlöslichem Klebstoff aufzuziehen und bis zum Trocknen zu pressen. Die einzelnen Seitenteile sind mit Knochenleim zusammenzufügen. Die drei Seiten des Anbaues werden auf gleiche Art mit dem Querbau verbunden. Nach dem Erkalten werden die Klebstellen gesäubert und die Flächen mit Sandpapier geschliffen.